

zu haben, allerdings dauerte es noch Jahrzehnte, bis die geburtsständische Sortierung sich vollends durchgesetzt hatte²².

Am Ende des 15. Jahrhunderts schließlich, in den Lehnbüchern des Grafen Albrecht II. von Hohenlohe († 1490), sind die Lehnsempfänger ganz säuberlich gruppiert nach Adligen, Stadtbürgern, Bauern und Geistlichen beziehungsweise Inhabern geistlicher Pfründen²³, die hier ebenfalls im Kontext des allgemeinen Lehnswesens Berücksichtigung finden. Im Prachtlehnbuch desselben Grafen, das ganz auf repräsentative Zwecke abgestellt ist und im täglichen Verwaltungsgebrauch nicht fortgeschrieben wurde, ist die geburtsständische Ordnung am konsequentesten durchgeführt und durch Nachträge auch nicht weiter gestört²⁴. So erscheint der nächste Schritt nur folgerichtig, daß nämlich im späteren 16. Jahrhundert die Bauernlehen ganz aus den hohenlohischen Lehnbüchern verschwinden und seither nur noch in der Aktenüberlieferung zu fassen sind, während die Bürger- beziehungsweise Patrizierlehen bis zum Schluß auf herkömmliche Weise in den entsprechenden Amtsbüchern mitregistriert wurden²⁵.

Die im Lehnbuch Graf Albrechts II. verzeichneten, an eindeutig ritteradlige Vasallen vergebenen Lehen müssen hier nicht weiter interessieren. Der ihnen gewidmete Teil des Prachtlehnbooks umfaßt 88 Blätter und ist mit weitem Abstand der bedeutendste. Übrigens ist, wie bei dem großen Pfälzer Vorbild von 1471²⁶, den nach Familien sortierten Eintragungen das jeweilige, farbig ausgeführte Wappen vorangestellt. Auch auf die Bürgerlehen²⁷, die 22 Blätter beanspruchen²⁸, soll hier nicht näher eingegangen werden. Erwähnt sei allerdings, daß die älteste Nachricht über ein seitens der Hohenlohe vergebenes Bürgerlehen

22) HZAN GA 20 Bd. 344 und 345.

23) HZAN GA 20 Bd. 346.

24) HZAN Zimeliensammlung, Lehnbuch Graf Albrechts II.; Kurt ANDERMANN, Das Wappenlehnbuch Graf Albrechts II. von Hohenlohe, Altfränkische Bilder NF 8 (2013) S. 2-4.

25) HZAN GA 20 Bde. 340-360.

26) Alfred F. WOLFERT, Die Wappen im Lehenbuch des Kurfürsten Friedrich I. von der Pfalz 1471, Beiträge zur Erforschung des Odenwaldes und seiner Randlandschaften 4 (1986) 279-344 (16 Bildtafeln); Konrad KRIMM, Ein königsgleicher Lehnshof. Das Lehnbuch Pfalzgraf Friedrichs des Siegreichen und seine Miniaturen, in: Der Griff nach der Krone. Die Pfalzgrafschaft bei Rhein im Mittelalter. Begleitpublikation zur Ausstellung der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg und des Generallandesarchivs Karlsruhe, hg. von Volker RÖDEL (2000) S. 61-67.

27) BECHSTEIN, Beziehungen (wie Anm. 14) S. 64-66.

28) HZAN Zimeliensammlung, Lehnbuch Graf Albrechts II., fol. 89r-110r.